# trähler vom Weiterwald

wur Landwirtfchaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Countageblatt. ..

tlider Rebafteur:

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Riechhubel, Dachenburg.

Ericheint an allen Werftagen.

Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag den 5. August 1910

Anzeigenpreis (im Bor 2118 gahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg.

#### Unfere diesjährige Ernte.

enferem landwirtidaftliden Mitarbelfer) den größlichen Wetter, unter dem in diesem Jahre misemouchs zu leiden hatte, lag besondere Bergert, den, den Ernscergednis mit Sorge entgegent. Die Landwirtschaftskammern und die statistischen haben sich desbald Mühe gegeben, die Beräcke frieder als sonst einzubekommen. Natürlich kam pon Durchichnittsergebniffen iprechen, mahrend Da lotale Abweichungen ftattfinden.

de lokale Abweichungen nattrinven.

de verschieden lauten die Nachrichten über die bearten. So ist im Osten die Roggenernte ganz ich misgefallen, während in Hannover höchst wahrschaften. Ich niedriger stellen wird als im Ichen. Im Reinland ist die Onalität gut, aber untität nicht besonders. Das Korn ist bei dem Regen auf dem fruchtbaren Boden sehr gut ge-aber die Salme sind schwach, das Korn hat sich nost und es ergab sich ein schwieriges Ernten. In at Brandenburg ist das Ergebnis etwa das gleiche wie tahr; vom Seltar etwa 1,65 Tonnen (1,61 ist die niet oder 8 Bentner vom Morgen. Bei den fort-klegenschauern berrichte vielsach Sorge, ob man auch gut bereinbefommen murbe; inbeffen icheint die Broving Bosen hat eine Bendwirte find Die Broving Bosen hat eine weniger gute gegen ist Sachien und Schleswig-Holstein mehr Auch Weizen und Gerste befriedigen. Der in weilt noch draußen und macht stellenweise gunftigen Gindrud.

die Kartoffeln betrifft, jo ist in diesem Jahre ist und imangenehme Tatsache zu verzeichnen, daß dimberte von Worgen, im nördlichen Teil der Brandenburg, in der Udermark und wohl auch

Landesteilen, erfroren find! Beintrauben siehen gut, indesen ist über oas andreifen und baber die Qualität des qu erter Tropfens natürlich noch nichts zu fagen.
wir, daß uns endlich ein sonniger Nachsommer

den fein möge.
det sonstige Obst hat gans verschiedene Ergebnisse
E Bährend Stackelbeeren und Johannisbeeren
affelen, haben die Erdbeeren unter der großen Sibe,
affelen, wille einstellte sehr gelitten. Wit den n und Bwetschen, die wir im vorigen Jahre in ster Fülle hatten, ist es diesmal nichts. Ebensa die Kirschen. Apfel sind stellenweise sehr gut an, Birnen erreichen höchstens das Mittel. Balied es viel geben. Bon der Anpstanzung von der die früher zur Ausnutzung sonsten die früher zur Ausnutzung sonsten. viel empfohlen wurden, ift man mehr und mehr en, da diese Pflanze doch mehr Ansprüche an en ftellt, als man früher annahm, und der in gestellte Erfolg ausblieb. Dagegen macht vieler-kultur der Weintrauben unter Glas große Fort-

teigt sich also, daß, allgemein gesprochen, der nicasitische Erfolg dieses Jahres nicht so schlechte man befürchten konnte. Im Gegenteil sind einigieten sogar diesmal besser fortgekommen als ir deren Witterung man eher als normal angeseher daß Kirschen und Pflaumen sast ganz ausfallen in dedauerlich, besonders für die Obstäuchter, abei Allgemeine spielt dieser Berlust eine wenigen kolle. Ein Jahr, in dem alle Wünsche erfüllt wird es sa wohl niemals geben. Jumer gab ex met Landstriche, die schlecht abschnitten, während die Provinz in dille und Külle schweiate. Toving in Bulle und Fulle schweigte.

#### Politische Rundschau. 4

Deutsches Reich. Der Reicheberficherungsordnung an ben in eine Denlichrift gerichtet, die zu dem Schlußdaß durch den ersten Entwurf der Reichsmasordnung der deutsche Arztestand in der Ausener Lätigleit, in seinem Ansehen und in seiner Eristenz auf das schwerste geichädigt werde. Enlichten verlaugen u. a. die Einführung der freien M. Schaffung fogenannter "Bertragsfommitssonen" Sulfen swifden Krankenkassen und Arzten) und In bes Baragraphen 449 bes Entwurfs, in bem lide Bwang aratlicher Silfeleiftung porgefeben tit. den preußischen Staatshanshalt stellt der Schät in einem Auffat, der Das Eindringen des kansmännischen Geistes einige bemerkenswerte Betalt. Prof. Schär untersucht, nachdem er die fin der der Greiffenswerte Betalt der Greiffenswerte Greiffen für die Finangtechnit aufgestellt bat, ben Etat toatsichulden Preugens, und weist nach, das der 1200 Millionen Mart nicht durch produktive gedeite Schulden und ein reines Produktiv-bon sirka 8 Milliarden hat. Schär erklärt dem batgefiellt, to wore damit ber Beweis gebracht, breugifden Staatsichuldicheine ju den ficherften ber Beli gehören und daher im internationalen arti einen viel höheren Kurs rechtfertigen. Um Gia unier diefem Geficht puntt richtig aufau-

011

stellen, macht Brof. Dr. Schar eine Reihe bestimmter Einzelvorschlage. Davon ift ber grundlegende Borid lag ber, daß die Staatsrechnung in zwei Dauptteile zu ger-legen ift, in einen, ber die ftaatlichen Birtichaftsbetriebe, und in einen, ber ben Staatsbaushalt im engeren Sinne

+ Der Entwurf des Kurpfuschereigeseiges ist nach seiner Fertigstellung im Reichsamt des Innern nunmehr auch vom preußischen Staatsministerium verabschiedet worden. Die Borlage wird dem Bundesrat in den nächsten Wochen zugehen, und es steht zu erwarten, daß der Gesentwurf im Reichstage noch in diesem Jahre zur Borlage gelangen wird. Ein Borentwurf wurde im Jahre 1908 verössentlicht; und die an diesem Entwurf geübte Kritit aus Arzte und Lientreisen hat die Grundlage für eine Reubearbeiumg der ganzen Borlage gebildet. Reubearbeiting ber gangen Borlage gebilbet,

Renveardeitung der ganzen Vorlage gevildet.

4 Einen wertvollen Einfluft auf die dentsch-japanischen Beziehungen mißt der Ostasiatische Lloyd der jüngst beendeten Reise des braumschweigischen Regentenpaares der Das Blatt sonstatiert, daß gegenwärtig in der jaranischen Bresse ganz allgemein wieder ein so freundschaftlicher Lon gegen Deutschland angeschlagen wird, wie er seit anderthald Jahrzehnten nicht mehr zu vernehmen war. Dazu habe der Besuch eines deutschen Bundesssürsten am Hose des Wistado viel beigetragen, der also, abwahl er anns persöulich gebacht war, von wirklich obwohl er gans persönlich gedacht war, von wirklich politischer Bedeutung geworden fei. Herzog Johann Albrecht von Medlenburg habe der deutschen Sache in Oftasien einen schähenswerten Dienst geleistet.

+ Nach einer Berfügung der preußischen Minister für Landwirtschaft und Unterricht werden vom 1. April nächsten Jahres ab als Wanderlehrer nur noch solche Kandidaten des landwirtschaftlichen Lehramtes Anstellung finden, die nach erfolgreichem zweisemestrigen Besuch eines pada-gogischen Seminars die Lehrbesähigung erlangt haben. Für die Lehrer an Landwirtschaftsschulen und an den staatlich subventionierten Aderbaus und Winterschulen ist eine entsprechende Bestimmung bereits seit dem vorigen Jahre in Geliung getreten. Die Anordnung beweist, welchen Wert man an der maßgebenden Stelle auf eine gründliche pädagogische Unterweisung neben der praftischen und theoretischen Ausbildung der Landwirtschaftslehrer legt. Rachdem im vorigen Jahre ein neues Seminar an der Landwirtschaftsschule zu Eldena eingerichtet ift, be-stehen nunmehr drei derartige Anstalten. Die Entscheidung über die Befähigung des Kandidaten sur Anstellung erfolgt vom Ministerium für Landwirtschaft.

+ Der Führer der Nationalliberalen, Reichstags-abgeordneter Bassermann, hat eine Nordlandssahrt an-getreten. Kurz vor seiner Ubreise hat er einem Sam-burgischen Redasteur gegenüber sich über die politische Lage geäußert und über die künstige Tastis der Nationalliberalen. herr Baffermann fprach, nach den Mitteilungen ves Interolewers, sehr unzufrieden über die Politik, die zur Reichsfinanzresorm und zum Scheitern der preußischen Wahlresorm geführt habe. Im übrigen will sich die nationalliberate Vartei bei ihrer künftigen Taktik nach allen Seiten vollkommene Selbständigkeit bewahren. Den Gedanken einer Abertragung der badischen Großblockpolitik auf das Reich wies Bassermann auf das bestimmteste zurück.

\* 3m Batifan gibt es anscheinend angesehene Kreise, bie einer versöhnlicheren Haltung gegenüber Spanien geneigt find. So erklärte der Kardinal Bincenzo Banuntelli einem Breffevertreter, die Rardinale feien gar nicht in ber Lage gewesen, die einzelnen Bhajen ber ipanischen Angelegenbeit gu verfolgen. Soffentlich werde es ben Bemuhungen bes weitigen Stubles gelingen, bafür su forgen, bag fich bie Lage nicht noch mehr vericarfe, vielleicht durch etwas größeres Entgegensommen. Die versöhnlich gestimmten Kardinale sind der Ansicht, daß der vatikanische Staatsfefretär Merry del Bal durch Unbedachtsamkeit die Haupt iduld an dem Ronflitt mit der fpanischen Regierung

Hgypten. x Swifden ber englischen und agnptifchen Regierung wird über eine neue Ronvention gur Berlangerung ber Sucglanal-Rongeffion perhanbelt. Die Rongeffion foll auf 40 Jahre verlängert werden, und zwar von 1968 bis 2008. Das Rettoeinkommen des Kanals wird zwischen der Kanalgesellschaft und der ägnptischen Regierung so verteilt werben, daß bei vier Millionen Bfund Einnahmen jabrlich ie zwei Millionen an die Regierung und an die Gefellichaft fallen. Aberfteigt die Jahreseinnahme ben Betrag von zwei Millionen Bfund nicht, jo verbleibt ber Betrag ausichlieglich ber Gefellichaft.

#### Hus In- und Husland.

Wien, 4. August. Die japanifche Regierung funbigte jest auch ihren Sanbelsvertrag mit Ofterreich-Ungarn.

Konftantinopel, 4. August. Blättermeldungen sufolge sind mehrere friegsgerichtlich Berurteilte in Rhodos an Bord eines belgischen Dampfers gestächtet. Die Auslieferung der Flüchtlinge wird von Seiten der Belgier verweigert, da es sich um volitische Berbrechen handele.

Konftantinopel, 4. Anguit. Bei Sauran bat ein blutiger Rampf amifchen Arabern und türfifchen Truppen ftatt-gefunden, bei bem ungefähr 200 Araber gefallen find. Die Berlufte ber turfifchen Truppen find unbefannt. Die Smprnaer Reservebrigade ift einberufen und nach Beirut entjandt worben. Aber bas Saurangebiet murbe ber Belagerungsauftanb verhängt.

Baricau, 4. August. In ber Areisstadt Blowlawet in Bolen wurde ber Bolizeimeister, Saupmann Rowifow-Sahrend mabrend der Theatervorstellung erschossen. Der

Kalfutta, 4. August. In Bengalen baben wieder zahl-reiche Berbaftungen wegen Dochverrats stattgesunden, Während die Bolizei in Kalfutta eine Cocainbolle aushob, ergriffen einige Männer den die Beamten begleitenden Spihel und schnitten ihm die Kehle durch.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Bon Bien aus wird wieder einmal über die angeblich bevorstebende Bersöhnung Kaiser Bilbelms mit dem Herzog von Cumberland berichtet. Die Bersöhnung soll durch einen Telegrammwechsel zwischen Kaiser Bilhelm und derzog Ernst August angebahnt werden und bei dem Besuch Kaiser Bilhelms in Wien erfolgen, wo eine Begegnung zwischen Kaiser und Derzog veranstaltet werden soll.

\* Bur Einweihung des neuen Residensschlosses in Bosen wird das Kaiserpaar am 19. August in Bosen eintressen. Die Einweihung ersolgt am 20. August.

\* Das ruffische Oberhofmarschallant gibt jeht offiziell besannt, daß der Sar und die Sarin in diesem Serbit zu einem mindeltens zweimonatigen Besuch am großberzoglichen Hof in Darmstadt eintreffen und jedenfalls auf Schlof Friedberg Wohnung nehmen werden.

Bring Deinrich ber Riederlande bat fich bei einem Sturg mit dem Rade einen Bruch bes Schluffelbeins gu-

#### Deer und Marine.

Reuer militärischer Fingapparat. Borbereitungen für Abungen mit einem neuen militärischen Fingapparat, über den noch das strengste Geteinmis gewahrt wird, sollen dem nächst, wie aus Paris gemeldet wird, in der Umgegend von Boitiers statisinden. Man hat dort ein möglichst den Bliden underusener Zuschauer entsogenes, aber der Eisenbahn nabes Teld für diesen Zwed gesucht und gesunden. Der Apparat, ein Ineiden mit 3 Bläten, soll Größenverhältnisse haben, wie sie dieser noch nicht für Meroplane angewendet wurden.

#### Kongresse und Versammlungen.

Fongrette und Verlammlungen.

\*\* Internationaler kriminalistischer Kongreß. Der in Brüssel tagende internationale kriminalistische Kongreß nahm zu der Frage der Behandlung gemeingesährlicher Berbrecher folgenden Antrag an: "Das Geseth mußte bestimmte Mahmahmen der sozialen Sicherung gegenüber den Berbrechern ergreisen, die gemeingesährlich sind, sei es insolge ihrer Küdsstligseit, sei es infolge ihrer Lebensgewohnheiten, die vom Geset zu desinieren sind, sei es insolge ihrer Anlage und ihrer Lebenssährung, wie sie durch die Begehung einer im Geset vorgesehenne Straftat in die Erscheinung getreten sind. Der Borichand wird beauftragt, aus Grund der vorhandenen Gesehe und Gesehentwürfe ausführliche Borichläge auszuarbeiten, die der nächsten Bersammlung zu unterbreiten sind.

#### Soziales Leben.

\* Ausftande auf ben Geeichiffowerften. Die Damburger Berwaltungsstelle bes Deutschen Metallarbeiterverbandes war an die dortigen Berften und Reedereien mit eigenen Reparaturwerlstätten mit Lohn- und anderen Forderungen herangeireien, auf die die Arbeitgeber nicht eingehen su tonnen erflart haben. Darauf beichloffen die Berftarbeiter, die Arbeit niederzulegen. Es tommen etwa 7000 bis 8000 Arbeiter in Betracht.

Die Streitenden forbern Ginführung einer einftundigen und Sonnabends einer zweistündigen Verfürzung der Arbeitszeit, eine erhebliche Lohnausbesserung, die Einführung sester Einstellungslöhne für die einzelnen Beruse und die Zusicherung eines Mindestverdienstes von 33%, Brozent bei Affordarbeiten. — Auch auf den Wersten in Riel und Geestemünde ist eine Streilbewegung im Gange.

#### Mörth.

#### Das blutige Ringen am 6. August 1870.

Die durch den Kampf, den man bei Beigenburg mil einem Teil der MacMahonichen Armee zu bestehen hatte, verloren gegangene Fühlung mit bem anderen Teil beffen Seeres, hatte man am 5. August glüdlich wiederhergestellt, und schon am 6. August früh kam man ins Gesecht mit diesem. Der Befehlshaber ber 20. Infanteriebrigade suchte sich bei Worth den Abergang über die Sauer zu erzwingen. Dadurch entstand ein kurzer Kampf, in den auf beiden Seiten Artillerie eingriff. Das veranlatte auf dem rechten Flügel die baperische Division Hartmann, auch angreisend vorzuziehen, während auf dem linken Flügel dei Gunstett die Franzosen vorrückten und dort auf das 11. Korps stießen. Der kommandierende General des 5. Armeskorps, der das Gesecht abgebrochen hatte, vernahm nun den Kampf auf beiden Flügeln und hielt es für seine Pflücht, nun auch seinerseits dem Gegner zu Leide zu rücken, damit dieser nicht etwa mit übermacht die Bayern oder das 11. Armeekorps über den Saufen merze General von Kirchbach ließ seine gesamte Saufen werfe. General von Kirchbach ließ seine gesamte Artillerie in Tätigkeit treten und schickte die vordere Infanterielinie jum Angriff über den Bach vor. Bis an die Brust im Basser, durchschritten die Tapseren die Sauer, vermochten aber den jenseitigen Talrand, von dem aus das weittragende Chassepotgewehr voll zur Geltung tam, anfänglich nicht au nehmen. Erft nach langen Duben gelang es, familicie Bataillone und die gesamte Artillerie des Korps auf das weitliche User Sauer zu bringen, während das 11. Korps vom linken Flügel her, wo es den Albrechtshäuserhof genommen hatte und in den Niederwald eingedrungen war, entlastend wirkte. Nach langem, hartnädigem Kingen, bei dem jeder Schritt vorwärts mit Berlusten erlauft werden mußte, fanden gegen 3 Ubr nachmittags der rechte Flügel des 11. und der linke des 5. Korps Anschlich auemander, das brennende Elsashausen wurde erstürmt und ebenso das südlich Froschweiler liegende Gehölz genommen. Baldrückten dann von Süden der noch die Wirttemberger, von Norden her die Bayern beran, und General von Borf Groschweiler, den letzten Stüdpunkt des Feindes. Noch einmal gab es hier einen erditterten Kampf, der mit dem Nückzuge der Franzosen endete. In diesen wurde and die von Bitsch her eingerrossene Division des französsischen 5. Korps mit hineingerissen. Der Berlust der Franzosen betrug an diesem Tage 10 000 Tote und Berwundete, 6000 unverwundete Gesangene und 8000 Verlorengte; auf beutscher Seite hatte es auch 10 000 Tote und Berwundete gegeben.

und Berwundete gegeben.
Es war ein Sieg, der schwer ersauft war, aber von unendlichem Wert, weil seine Kunde im Berein mit der vom Siege bei Beißendurg bei allen, sowohl bei den heimgebliebenen wie namentlich bei den Truven Zurericht und Hoffnung auf einen guten Ausgang sernerer Kampfe

bob und festigte.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für den 6. August.
Sonnenaufgang 4" Mondaufgang 5" B.
Sonnenuntergang 7" Monduntergang 8" N.

1789 Nationalökonom Friedrich Lift in Reutlingen geb. —
1806 Franz II. legt die Kalferfrone des römischen Reichs deutscher Ration nieder. — 1809 Englischer Dichter Alfred Tennyson in Somerby ged. — 1870 Siege der Deutschen über die Franzosen dei Wörth und Spichern. — 1886 Literaturhistoriker Wilhelm Scherer in Berlin gest.

Scherer in Berlin gest.

O Bissientarien. Das dieses sleine unscheindare Bapptärchen schwachen Seelchen zu sleinen Betrügereien bilst, bört man des österen iest. Sie ist allmädlich zu einer Art Legitimation geworden, durch die man sich dei Besuchen beglaubigt. Sie dient auch als Empsehlungskarte, und es gibt da eine ganze Reihe wohladzestuiter Formen. Wen man nur wenig kennt oder auf die Empsehlung eines Besannten weiter empsiehlt, gibt man ein leeres Kärtchen. Den einigermaßen Bekannten gibt man die Karte mit der Zuschrift: Wollen Sie dem Aberdringer "dieses". Bei ganz Intimen schreibt man ein rechtes Empsehlungsschreiben mit Namen und genauen Wünschen. Biese übergeben Diensiboten, gelegentlichen Silsspersonen ihre Karte, um Rücher abbolen oder einen vergessenen Gegenstand aus der Wohnung nachdringen zu sossen. Die Visitenkarte legitimiert solchermaßen auch die Abgesandten. In seltsamem Gegensch zu dieser Verwertung der Visitenkarte als einer Art Urfunde sieht die Inachtsamkeit, mit der sie behandelt wird. Man schebt sie an die Tür als Schild; man reicht sie det Beluchen den Sansmädden. Es schild; man reicht sie der Beluchen den Sansmädden. Es schild; man reicht sie der Beluchen den Sansmädden. Es schild; man reicht sie der Beluchen den Sansmädden. Es schild; man reicht sie der Beluchen den Sansmädden. Es schild; man reicht sie der Beluchen den Sansmädden. Gewandter sie zu seinem Ausen (verbrecherischer Beite) verwendet. Große Betrügereien wird man mit ihrer Silse wohl nicht machen können. Aber man soll Schwächlinge auch nicht zu keinen Betrügereien oder zu Unstig verleitet. Gar mancher spielte sich mit Disse einer gestohlenen Karte als — Gott weit was für einen großen Aanm auf. Darum hat die Mahnung ihre Berechtigung, Kisitensarten nur dann aus der Jand au geden, wenn sie tegendwie ein wertet worden sind: Absteumen der Echen an der Schmalieite oder dei Empsehlungen Angade des Kamens des liberdringers und des genauen Zweels. Eibt es Sarmloseres als eine Kisitensarte? Böswillige machen eben auch vor der Hands g

Fortschreiten ber landwirtschaftlichen Arbeiten und Kulturpflanzen im Juli 1910. Die ungünstige, zu nasse und besonders auch im Anfange zu kalte Witterung des verflossenen Monats Juli hat nachteilig auf den Fortschritt der landwirtschaftlichen Arbeiten und der Entwicklung der Kulturpflanzen im Bezirk der Wetterdienststelle Weildurg eingewirkt. Die Seuernte war sogar am Schluß des Monats noch nicht überall beendet. Der erste Kleeschnitt wurde noch in der ersten Hälfte beendet. Der zweite konnte erst gegen Mitte des Monats, der dritte gegen Ende begonnen werden. Der Roggenschmitt setzte gegen Mitte des Monats ein, doch war die Ernte auch am Ende noch fast überall im Gange. In den letzten Tagen begann auch der Weizenschnitt. Die Wintergerste konnte gegen Ende des Monats eingesahren werden, der Winterraps schon in der ersten Hälfte. Die Kirschen reisten ansangs des Monats auch in den Höhenlagen. In den letzteren Tagen begann in den günftigen Lagen die Traubenreise.

Bom Besterwald, 4. August. Seit der Eröffnung der Bahnstreke Westerdurg-Montadaur haben auch die Bewohner des östlichen Westerwaldes bessere Berbindung nach dem Rheine hin. Doch zeigen sich dabei noch manche Mängel. So wartet der Zug an den kleinen Stationen, deren die Strecke sast ein Duhend ausweist, ost zehn Winuten lang. "Bot is dann los?" fragt einer im blauen Kittel. "Mer wate, dis der Expres dorch is!" antwortet ein Spaßvogel. Noch schlimmer ist's mit den Anschlüssen in Westerdurg. Dort müssen die Reisenden ost 1'/" Stunden warten, dis der Anschlüszug geht. Doch soll dieser llebelstand im nächsten Jahre auf solgende Weise beseitigt werden: Die Teilstrecke Fehl-Rithausen-Warienderg wird die nach Erbach dei Hachendurg durchgesührt. Mit dem Bau dieser Strecke hat man bereits begonnen. Nachdem die Strecke sertiggestellt ist, soll die Westerwaldquerbahn von Serborn über Fehl-Rithausen nach Erbach geleitet werden, nicht mehr nach Westerburg. Die Bahn Montadaur-Westerdurg geht dann dis Fehl-Rithausen. Im neuen Fahrplan kann dann auch der Anschluß besser geregelt werden.

Renwied, 3. Auguft. (Ferienstraftammer.) Der Berg-mann heinrich Sch. von Steinebach im Rreise Altenkirchen war am 27. Ottober v. 3. von der hiefigen Straftammet wegen Urfundenfälfchung in zwei Fällen, und zwar in beiden Fällen zugleich megen versuchten Betruge, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt morben. Er hatte als Beflagter in einem Prozesse beim Amtsgericht gu Biffen eine Quittung über 150 Mart vorgelegt, die von ihm in der Beife gufammengeftellt mar, daß er von der alten Quittung eines anderen Gläubigers Die Unterschrift abgeriffen und an beren Stelle eine echte Unterfchrift bes Rlagers von einer beffen frubern Quittungen angetlebt hatte. Gin andermal fuchte er in einem Brogeffe burch eine Quittung mit gefälschtem Datum Die eingeflagte Forberung als bezahlt nachzuweisen. Auf Die von bem Ungeklagten eingelegte Revision bob bas Reichsgericht bas Urteil vom 27. Ottober auf, weil es hinfichtlich bes Betrugs die - bei ber Urfundenfälfdung nicht erforberliche - Begründung der Rechtswidrigfeit des Bermogensvorteils vermißte. Da die heutige erneute Berhandlung barüber feinen Zweifel ließ, baß bie von bem Angeflagten mit feinen Falichungen angeftrebte Bermogensvorteile rechtswidrige gemefen find, erging wieder dasfelbe Urteil wie am 27. Oftober. - Der Unftreichergefelle Beinrich Sch. aus Münfter i. 23. wurde ju fechs Monaten und einem Tage Befängnis verarteilt, weil er feinem Dienftherrn u Oberölfen aus einem verschloffenen Glasschrant 400 Mart entwendet und eine auf Sugo himmelmann ausgeftellte Quittungstarte ber Berficherungsanftalt Beftfalen gefälscht hatte. Wegen Angabe eines falschen Namens beim Burgermeister von Flammersfeld, der ihn auf der Landstraße nach Weperbusch zu abgefangen hatte, erhielt

er einen Tag Saft. Der Angeklagte trat &

#### Nah und fern.

O Wolfenbruch in Württemberg. Ein Bolden ging heute über einen Teil Schwabens nicht Rems ist durch den fast unaushörlichen Riegen der Tage so start gestiegen, daß Gesahr für Renste Wohnungen besieht. Auch in Aalen ist der Roden start gestiegen und überschwemmt das gamte Die Feuerwehr mußte die teilweise start gesährte wohnerschaft unterstüben. Der Schaden ist trächtlich, da auch mehrere Brüden vom Hockwalle gerissen sind. Das ganze Talgebiet am unteren gerissen sind. Das ganze Talgebiet am unteren Albsgmund ist überschwemmt. — Auch aus Westden werden schwere Unwetter gemeldet, wie solgende en Nachrichten bekunden.

Kaffel, 4. August. Rapides Hochwasser wir Oberlaufe des Fuldaflusses gemeldet. Ein Bold hat die Riederungen überschwemmt.

Koburg, 4. Aujust. Gans Thüringen wurde einem wolfenbruchartigen Unwetter heimgesacht Bahndamm ist an vielen Stellen unterfoult. au Strede Butha-Ruhla ist der Betrieb für mehrere gestört.

O Pring Heinrich von Preußen als Komponit. seinem Bruder, dem beutichen Kailer, der bekammt Jahren den "Sang an Agir" komponierte, it in Bring Heinrich von Breußen unter die Komponiergangen. Er hat einen Präsentier-Marsch für der liche 1. Matrosendivision komponiert, der jest au Infanteriekapellen instrumentiert wurde.

O Dämon Alfohol. In Mens bei Magdeburg to 80 jährige Schlächter Ruthmann, der erst seit einer s verheiratet war, start tezecht in eine Gastwirtscht, i iein Bater mit dem Rentier Meisner beim Glaffaß. Es sam swischen beiden Ruthmanns zu einen z wechsel, und als der Sohn rabiat wurde, suche Di Meisner ihn zu beruhigen. Nuthmann griff abe Meisner und stach Meisner in den Hals und die ihm die Schlagader. Meisner starb bald darauf al blutung. Der Täter wurde sosort verhastet.

o Der Ränber Wohr. Der Berliner Kriminde ist es gelungen, in der Person des 19 Jahre alten Int. Karl Mohr den Ansührer der beiden jugendicken brecher Kawigke und Lösche, die den Raubmordsetist dem Küster Rösener in Friedenau verübten, zu em und zu verhaften. Der trot seines jugendicken lichwer vorbestrafte Mohr ist start verdäcktig, der Louis September vorigen Jahres swischen Samit Studdenkammer an Bastor Bermehren und dessen koverübten Doppelraubmord ausgesührt zu haben, wa auch im Verdacht steht, den Raubmordversuch an den assistenten Ebel im Berliner Bostamt 60 am 3. Der vorigen Jahres verübt zu haben.

O Tobesssung gweier Aviatiter an einem Die Reihe der Opfer, welche die Eroberung in mitiels Flugmaschine in diesem Jahre gesordent ben nun an einem Tage gleich um zwei vermehrt wir In Belgien büßte der Flugtechniter Nicolas Rinn. Bruder des am 10. Juli verunglüdten Daniel Rinn. Leben ein, und in Rordamerika tat der in Europe binnbekannte Aviatiker Dr. Charles Walden Todesssung. Aber die beiden bedauerlichen Ung wird geschrieben:

Brüffel, 4. August. Bei der Flugveranfalte. Stodel war Nicolas Kinet zur Entscheidung um der für die größte Entsernung als bester Anwörter gestiegen. Gleichzeitig mit ihm flogen Laufer und die Caters, letterer mit einem Passagier. Kine bich in mehr als 200 Meter Söhe und zwar außerte blugseldes, als eine bestige Gewitterbo einsehe. Ale

#### Die Schwarmgeifter.

Siftorifder Roman von Guftav Lange. Radibrud verboten.

Sam of the Property of the

Kuno von Raufchenburg hatte ganz richtig vermutet — ber angebliche Sausierer war Jan Joris, Divaras Bruder. Wie er jest hinausschaute nach der Stelle, siber die er damals zuerst geklettert war, da nußte er an das Versprechen benten, welches er seiner Mutter gegeben hatte — beute endlich war er gekommen, es einzulösen.

Er öffnete seinen Kasten und brachte ein langes, oben mit einem fleinen, scharfen Doppelanter versehenes Seil bervor. Mit vollendeter Geschicklichkeit schleuderte er den Hafen in die Höhe und klammerte sich derselbe oben im Gemäuer fest. Jan Joris horchte einen Augenblick, ob das Aufschlagen des Ankers vielleicht gehört worden war. Alls alles ruhig blied, prüfte er vorsichtig die Leine. Sie leistete genügend Widerstand, als er sich an dieselbe aubängte.

Seinen Raften, feinen Mantel und hut auf bem ichmalen Felfenvorsprung gurudlaffend, fletterte Jan Joris an tem Seile empor und ichwebte bald frei zwischen himmel

mid Erde.

11)

Bleich und verftort erichien Stimo bon Raufdenburg am Abendtijche. Er wich ben angftlichen Fragen feiner Mutter unter bem Borwande eines heftigen Ropifdmerges

aus und zog fich bald zurud.

Divara, welche seine Bewegungen mit ber gespanntesten Ausmerksamkeit beobachtete, war ein heimlicher Wint bes Junkers nicht entgangen. Sie wartete so lange, bis sie meinte, ihre Entfernung werde der Edelwittwe nicht neue Besorgnis einflößen, daß dem Sohne ein unglückliches Erzignis begegnet sei. Dann schlüpkte Divara sort nach der Ritterhalle, wo sie den Junker uoch anzutressen hoffen konnte.

Das lange, schmale Gemach ward nur burch eine kleine tupferne Lampe erhellt, beren fladerndes Licht faum oben

unter den hohen Quergewölben das Weben der Finsternis zu lichten vermochte. Auf dem schmalen Eichentisch lag der Degen des Junkers. Neben der Lampe gewahrte Divara einen Bogen Bapier, das Dintehorn und eine Feder.

Runo von Rauschenburg lehnte in einer ber beiden Feusternischen. Er war fo in Gebanten versunfen, bag er ben Tritt Divaras und bas Rauschen ihrer Gewander nicht borte.

Divara blieb ftehen und warf auf den Junker einen ängstlichen Blid. Der Mond fiel seitwärts burch bas geöffs nete Fenster und traf Aunos Gesicht. Der junge Mann ichien seid wenigen Stunden um Jahre gealtert zu sein. Gine tiefe Seelenqual und fieberhafte Unruhe sprach aus seinen Zügen. Seine Augen verfolgten die Richtung nach bem Balbe.

Bei biefem Inblid litt Divara fo heftig, baß fie vorichritt, um ben Junter ber finfteren Welt bes Schmerzes
und ber trüben Gebanten, die ihn umfangen hielten, durch
ihr Erscheinen zu entreißen.

Runo von Ranfchenburg fuhr zusammen, als Divara

uf thn sutrat.

"Bergib mir, Runo, daß ich Dich erschrecte, aber ich vermochte es nicht, Dich noch langer framm leiben gu feben."
"Ich bin nicht erschroden," antwortete Runo von Rau-

ichenburg, obwohl feine gitternde Stimme ihn beutlich

"Bollte Gott, baft Du die Wahrheit fagtest," erwiserte Divara. "Es wurde dann beffer um die Ruhe Deistes Gemittes bestellt fein. Ober bift Du in der Tat trank

"Ja, Divara. Dein Ropf glüht und meine Sande ittern."

Divara legte ihre garte, weiße Sand auf feine fiebernbe Stirne, er aber gog fie an feine Bruft.

"Bie beneidenswert war ich noch vor wenigen Stunben!" rief er in schmerzlicher Bewegung. "Das Derz voll Liebe, Glud und Lebensmut; heiterer Sonnenschein in meinem Innern; nur eine fleine, trube Wolke, welche fern am Horizont aufftieg — Deine finsteren Ahnungen, Dein schwermutiges Gerfibeln über bas Derannahen ben billichen Greigniffen, die mit Deiner friheften Jugar irgend einer Berbindung ftehen sollten."
"Was haft Du erfundet, Runo?" fragte Lieb

jöchfter Spannung.

"Die unscheinbare, finstere Wolfe hat mit Bliebeneinen ganzen himmel verbüstert. Der Blit, welch in ihrem Busen trug, hat mit einem Streich mein riges Elück zertrümmert. Es treibt mich sort wich saun hier nicht länger bleiben. Der Burghaufist mir längst nicht mehr wohlgesinnt, seib ber der sein Wohlvollen bezeugt hat und er daher in mit Nachfolger im Amte vermutet. Ascheburg wird alle suchen, um mich bei dem Herzog in Ungnade pur den bei dem Berzog in Ungnade pur

Divara fant in einen Lehnfeffel und bebedt bidt mit ben Sanben.

"Aber er muß doch erst eine Handhade gos bestien!" rief sie. "Ich vergehe fast unter en qualen. Trage nicht länger ein schredliches in Dir verdorgen — offenbare Dich mir nes scheen. Glaubst Du, mir schlt der Mut, mit wenn Du buldest? Deuse nicht so klein von keinschaft weiner Liebel"

"Dich wird ein nicht geringerer Teil ber bireffen, arme Divata, welche mir beschieden sein Du bift ebel und großmittig und wirft eine wie wiber meinen Billen jum Schlimmften gent nicht als ein Berbrechen anrechnen."

"Du fprichft, als hatteft Du einen Mord best ftammelte Divara, wachsbleich werbend.

"Ach, wenn ich biefe Frage berneinen fonnte. Divara ftieß einen Schrei aus.

"Ich beschwöre Dich, mich ruhig anzuhören, Auno von Rauschenburg, die vor Entsetzen Zim schlingend. "Ich tras im Walde den Krämer "Du hast ihn aufgesucht; v, ich ahnte es boch Dich fortreiten sah"

Dich fortreiten fah."
"Ja, aufgesucht . . . Möge bie Wahrheit malitaumerffärliche Angft fagte mir, baß biefer Menfa

wirben au Boden gedrudt. Bahrend es bem in Lanfer gelang, wenn auch mit beichabigien m lanben, fturgte Rinet wie ein Stein ab. felle sog man den Blieger tot und bis gur fet perfrummelt unter 'e nem gertrummerien Der ichwere Motor mar auf ihn gebotte ibn erichlagen. Die Frau und ein Brucer oren Angengen feines Tobesfturges.

offte mit einem Monoplan eigener Konftruflion in nach North Islands fliegen. Er befand fich Bobe von ungefahr 100 Deter, als fich ploblich ent nach vorn überschlug und mit großer Gerunmert. Man tonnte nur ben verftummelten Maldens unter den Trammern bervorholen. bas Unglud entftand, ift noch unaufgeflart.

日本 日本 日本

onife, g famulia ift jest Ponific T die f

g. ben Sakuit Nen Eb ben, w in beni 8. Dept

nem ?

bett be

chet m

Rine.

Rine;

[Den lingin

m ben marter

grant, ben de be

in einem engen Saushofe ftebenber Bagen, der otd beladen war, auf unerflarliche Beife in mb bas Belluloid explodierte. Die Flammen augenblidlich ben holzernen Seitenhausflügel Indes, mo die Wohnung bes armen Tapegierere git. Die gauge Familie tam in der Fenereglut ber murben fieben Leichen, barunter fechs meib-gefunden. Bwei Rinder find todlich verlegt. feche find perbrannt.

Der Birtichaftsbesiters. Der Birtichaftsbesiters. berisberg, wo er bei einem Bauernmadchen fenfterln nis er gum Fenfter bes Madchens fam, erwarteten bie Ortsburichen mit Knütteln und Brügeln Gie fielen über ibn ber und ichlugen fo lange les, bis er fein Lebenszeichen mehr von sich gab.
nichen überließen dann ihr Opfer seinem Schickfale.
murde bewußtlos aufgefunden und starb bald Die Tater find noch nicht ermittelt.

en Erippen und Mift Le Rebe. Bei ber Schwester 1 De Nève in London ist das erste Lebenszeichen der aus Duebec in Gestalt eines Telegramms eindas solgenbermaßen lautet: "Ich hatte nichts und nichts gehört, die mich der grausame Schlag siede heimsehren. Ethel. Die Familie der Wis te fiebt in biefem Telegramm einen weiteren bafür, baß bas beforte Dabden nichts von bem riden Treiben Dr. Erippens gewußt hat. Dieser se sibrigens selbst in Schut, die er von jedem zu reinigen sucht. Seine Tat soll er aber tat-tingestanden haben. Kriminalinspektor Dew ver-Frippen hat mir genau ergablt, wie er das Ber-tegangen hat, und was mit der Leiche geschehen febr wollte ber englische Detettiv junachit nicht

ache Beringefänge. Die Beringefischer an ber Schottlands, bie Orfnen- und Shetland-Infelgruppe steriffen, haben in der Zeit von Mai bis Ende semöinlich ausgiebige Fange gemacht. Im ganzen der Ausbeuter von 1068 Millionen Heringen im bet Bierteljahres.

#### te Cages-Chronik.

triin, 4. August. Im Zenfrum der Stadt wurde der ihrer Andrae und die Wirtschafterin Kirstädter in der ihres Kolonialwarenbandlers mit schweren Schußswisselnuden. Andrae hatte erst auf das Mädchen Schuße und den den ihrend schuße abgegeben. er liegt ichwer verlett danieder, mabrend Undrae dmer permunbet ift.

urberge, 4. August. Der Berlin-Samburger Schnell-auf bem hiefigen Bahnhof mit einer Borfpann-bet susammen. Die Lokomotiven sind beschädigt, vier ind leicht verleht. Die Untersuchung ist ein-

mund, 4. August. über das Bermögen der Lünener ift das Konturspersabren eröffnet worden. Lie

Berbindlichteiten ber Bant belaufen fich auf beinabe swet Millionen Mark.

Ling a. D., 4. August. Der Bruder des früheren öfterreichilden Ministers Barnreither, Alfons, der das Schloß Barz und die dazugehörige Jagd gepachtet hatte, wurde von seiner Frau und einem Diener mit zerschmettertem Kopf tot in einem Graben liegend ausgesunden. Ob Selbstmord oder Unglucksfall vorliegt, muß die Unterluchung ergeben.

Betereburg, 4. August. Aus Furcht por ber Cholera haben über 4000 Roblenarbeiter die Roblengruben im Kreife Laganrog verlaffen und fich in ihre Seimat begeben. Alle emuhungen, die Bewegung aufzuhalten, find erfolglos ge-

Sprodhovel, 4. August. Durch niebergebenbe Gestein-maffen find auf ber Beche Alte Saafe" amei Bergleute per-ungludt. Giner mar fofort tot, mabrend ber anbere im Rrantenhaus ftarb.

Konstantinopel, 4. August. Im Debicas ist unter ben Bilgern die Cholera ausgebrochen. Die Regierung traf Rahnahmen, um die Weiterberbreitung zu verhindern.

#### "Kientopp" und "fiole".

x. Berlin, 4. Auguft

Nach langer Beit geht endlich wieder einmal aus bem Babel an der Spree eine Kunde ins deutsche Land, die freudiger Aufnahme bei allen denen gewiß sein darf, die mit sorgender Seele die innerliche Entwidlung unseres Bolfes beobachten: Der Bolizeiprafibent von Berlin bat bie Bulaffung von Rinbern - auch in Begleitung Erwachiener — zu Kinematographenvorstellungen in der Beit nach 9 Uhr abends verboten, und diesem Berbot hat er binnen 24 Stunden ein noch wertvolleres folgen laffen: bas Berbot der öffentlichen Ringtampfe in Berlin. Und was das Erfrenlichste an diesen so bringend nötigen und beilfamen Magregeln ift, ift bas, daß fie mit allerhöchster Babricheinlichfeit auch im übrigen Breugen und hoffentlich auch in gang Deutschland febr balb Rach-

ahmung finden merben!

Bwei pollsverderbliche Clandaloja find durch diefe Berfügungen des Bolizeiprafidenten wenigstens für Berlin ihrem Mutterboden und Berbreitungsherd, aus der Belt geschafft. Der "Rientopp" — wie sich der hastige Berliner Jargon das langatmige "Kinematographentheater" mundgerecht zusammengeschustert hat — der "Kientopp" ist ohnehin, mit seinen oft schläpfrigen und jedenfalls zumeist geschmachverbildenden Darbietungen, nur eine sehn frag-würdige Errungenschaft moderner "Kultur". Er wurde aber allgenrach zu einem Schädling am Stamme unseres Bolkslebens, insofern, als er je langer je mehr zu einer Belustigungsstätte für unsere Schuljugend wurde. Das Brogramm faft aller Berliner "Rientoppe" ift barauf gu-geichnitten, neben ermachfenen Schaububenenthufiaften auch ie Salbwuchfigen und die Schulfinder gu verloden, ihre Taschengroschen hineinzutragen. Aunterbunt und mahllos wurden da Borgange gezeigt, die den Gaumen der ausgewachsenen Flachlöpfe tipeln und die Schaulust der Halb- und Garnichtslüggen befriedigen sollten. So samen die Kinder dazu, Dinge zu feben, die auf ihre Bhantafie nur vergiftend wirfen fonnien. Dem hat die Polizei ja schon einen Riegel vorgeschoben, indem fie eine ftrenge Kontrolle ber Rinovorführungen einrichtete und Unftohigfeiten unterbrudte. Immerhin blieb genug bes Schablichen für Kindergemuter bestehen. Bor allem aber mußte es bie Kinder geiundheitlich, intellektuell und moralisch nachteilig Kinder gesundheiklich, intellektuell und moralisch nachteilig beeinflussen, wenn ihnen gestattet blied, die in die späten Abende und Nachtstunden die Bunder des rollenden Films zu bestaumen. In dichten Scharen bevölkerten wahre Knirpse beidertei Geschlechts noch in später Stunde die mit Vierdunst und Bigarrenrauch erfüllten Räume des Kientopps, und die Berliner Eltern, die ohnedies meist recht merkwürdige Erziehungspraktisen sieden, schleppten selbst ihre Sprößlinge, die längst im Bette hätten liegen sollen, zu nachtschlasender Zeit in diese "Kunsttempel" dinein. Unbekümmert um die physische und geistige Berfassung der Kleinen am nächsten Morgen, der doch einen anstrengenden Schullag einleitet. Morgen, der doch einen anftrengenden Schultag einleitet. Diefem groben Unfug, diefer Sunde an unferer Jugend

bat die ruaficitslos sugretfende Sand des Bolisel-prafidenten ein Biel gefest. Wer's gut meint mit unferer Jugend, die unferes Bolfes Bufunft verforpert, der wird's ibm Dant miffen.

Richt minderer Dant gebührt ihm aber auch für die Ausmerzung der Gelden der "Fiole" aus der Offentlichleit. "Fiole", dies schöne Wort des Sport-Rotwelsch, bedeutet, was man im gewöhnlichen Leben "Schwindel" nennt. Und Schwindel waren die Kingkampftonkurrenzen, deren Zahl beinabe Legion ift, faft in allen Fallen. Sie maren nicht beinahe Legion ist, fatt in allen Fallen. Sie waren nicht das, wofür das harmlose Gemüt eines berühmten Bildhauers, der sich zu ihrem Protektor misbrauchen ließ, sie hielt: Richt wirkliche Wetktämpse von ästhetischem Wert, dei denen Araft und Gewandheit den Sieg entschieden, sondern abgekartete "Schiedungen". Vorher wurde haarsklein au gemacht, wer den andern "wersen" solle, in welcher Minute des "Kampses" das geschehen solle usw. Die Herren Manager und Impresarii – Auspresarii beisen sie in ehrlichen Arkissenkreisen – kommen eben nur Seide serren Manager und Impresarit — Auspresarit beigen sie in ehrlichen Artistenkreisen — konnten eben nur Seide spinnen, wenn sie dem Ringsportpublikum immer neue Sensationen auftischten: Deshalb muste sich heute dieser, morgen jener "Beltmeister" von irgendeinem gans undekannten und kunstunverständigen Ringer wersen lassen, den nach acht Tagen, wenn er genügiam gegen hohes Einkrittsgeld bestaunt war, wieder ein anderer, noch Undekannterer "warf". Allmählich kam das p. t. Bublikum hinter den Schwindel, dei dem es der Geprellte war, und so erklärten sich Skandalszenen wie die, die den jüngsten Ringkamps Kochs mit Sturm begleiteten und eine Störung der fampf Rochs mit Sturm begleiteten und eine Storung der öffentlichen Ordnung ohnegleichen bedeuteten. Run ist gottlob auch diesem betrügerischen Unfug der "Fiole-schieber" ein Riegel vorgeschoben, und der wirkliche und funftgerechte Ringeriport babin verwiefen, wohin er allein gehort: in ben inneren Kreis ber Amateurringervereine. behördliches Daswischenfahren nichts ichaben tonnte.

#### Vermischtes.

-(0)

Galante Alterefestftellung. Man fann bas wirfliche Alter einer mehr oder minder jungen Dame in unsehlbarer Weise seiste seststellen, wenn man sich die neueste Errungenschaft der Wissenschaft der Wissenschaft der Wahren dand den nehme zart und galant eines der schönen dandchen der Dame, sehe auf die Uhr und zähle wie ein Arzt die Pulsschäftliche. Bei einer Frau im Alter von 20 bis zu 25 Jahren schlägt der Auls — vorausgesett, das die Dame gesund ist — 69 Male in der Minute; steht die Frau im Alter von 25 bis zu 30 Jahren, so zählt man 71 Pulsschläge in der Minute; nach dem 30. Lebensjahre nimmt die Zahl der Bulsschläge wieder ab; der Buls einer Frau, die älter als 30 Jahre ist, schlägt nämlich nur 70 Male in der Minute. Alter einer mehr oder minder jungen Dame in unfehlbarer

Gin out für 24 Damen. In ber italienifden Ab-teilung ber Bruffeler Beltausstellung ift ein Strobbut gu feben, in bessen Junern nicht weniger als 24 junge Mädchen Blat fanden. Das Monstrum, das die Leistungsfähigkeit der italienischen Strohbutindustrie illustrieren soll, hat einen Durchmesser von 3,25 Metern, ist 80 Bentaneter boch und sein Umfang beträgt 10 Meter. Man konnte diesen Riesenhut, wollte man ihn in einem Stück hersstellen, in feinem Bimmer oder Fabrissolf sabrisseren, denn da wäre er nicht zur Tür hinauszubrigen gewesen; er wurde daher im Freien fertiggestellt. Bur Fabristation dieses größten Ontes der Welt wurden sechs Kilometer Strohslechte verarbeitet. Strohflechte verarbeitet.

Fran Reflame bei Fran Justitia. Seitbem es in gewissen Kreisen Berlins Mode geworden ist, den großen Tragodien im dortigen Gerichtsgebaude beiguwohnen, famen Reslamechess Berliner Konseltionssirmen auf den

Im finne. 3ch wollte ihn fragen, wer er ware? to bes Weges fomme? Aber er wies mich mit fetde in ber Sand ab. Gieh meinen Schimmel an; bie Epur ber Rugel bes verraterifchen Rramers." er Auno! Der Saufierer ift boch fein Ariegomann, auch zu feinem Schute eine Biftole bei fich trug. bat er fich erft gewehrt, als Du ihn angegriffen

bi mar es aus mit ihm. Ich habe nur einen ihm geführt, aber ber brachte ihm ben Tob." lange Baufe folgte biefen Worten.

beißt gewiß, bag ber Dann tot ift?" fragte mit leifer Stimme. Bielleicht ift er nur fcmer Lies ift entjeplich - ich tanne fann faffen

ben Dann feben."

wirft ihn vielleicht morgen feben, wenn man ihn entgegnete ber Junfer bumpf. "Er ift bin, ber weill Bas gebe ich barum, wenn ich ihn wieber bringen tonnte! Begreifft Du nun, daß ich Ber weiß, ob nicht Jemand bas Refontre von benn ber Berbacht auf mich fällt, vermag ich lengnen; mein Ghrbegriff gestattet bies nicht. and meiner Mutter fann ich nicht mehr unter treten. 3ch permag ihre Tranen und Schmers augujeben, wenn fie bas Schredliche erfahrt. und in biefer Racht Die Sparenburg verlaffen. Briefe werde ich meiner Mutter alles mitteilen Berzeihung bitten. Du wirft ihr Troft sein Schmerz — vielleicht heilt die Zeit auch diese

wohin willft Du Did wenden!" flagte Divara, ber Berficherung von ihrem Mute, ihre Faffung

Albt nur eine Freiftatt fur mich - in Munfter." ia jah ben Junter ftarr an.

In ber Rommende ber Ritter vom Soopital, gum heiligen Johannes?" fragte fie mit bebenben Lippen.

Bei meinem Better, bem Rommthur Burchard," fügte ber Junter mit Rachbrud hingu. "Beshalb hefteft Du auf mich einen so feltsamen Blid? Ich verstehe, aber sei ohne Furcht, ich werbe mir bas achtspizige Kreng ber Rhobiferritter nicht auf Die Bruft heften laffen."

"Lange ichon trachtet Burchard von Minnich banach, ben Junfer von Raufdenburg für ben Orben gu gewinnen!" rief bas ichone Madchen in Tranen ausbrechend. "Er hat bod barum auch ichon mehrmals an Deine Dint: ter geschrieben."

"Bewiß municht er bies, aber ich werbe vorlaufig nur eine Freistatt bei ihm fuchen. Was gilt mir ber Rubm ber alten Großmeifter ber Johanniter gegen ben Banber Deiner Liebe, ober gegen bie Tranen meiner Mutter, Die in mir ben Legten bes alten tapferen Raufchenburger Beichlechte erbliden mußte, wenn ich in ben Orben eintreten wiirde."

"Schwore mir, Dich burch fein Jurament bem Orben bu berbinben!" bat Divara.
"Ich schwore! Aber Du, Divara? Leiste auch Du mir

einen Cownt, befraftige mit einem beiligen Gibe, nies mals meine Mutter zu verlaffen, was Dich auch loden mag. Schwöre mir, bag Du mir treu bleiben willft . . . "
In biefem Augenblid fam bie Bofe ber Ebelwittwe

und rief Diparas Ramen. Dieje tam nicht mehr bagu, ben bon bem Junfer verlangten Gib gu leiften, fonbern hatte eben noch Beit, einen flüchtigen Ruf auf Annos Wange zu bruden und ihm Lebewohl guguffüftern.

Dann eilte fie gu ihrer Pflegemutter, im ben Abendjegen gu lefen.

#### 11. Rapitel.

Der Abend war ichon weit vorgeschritten. Divara faß in ihrem Rammerden am Tenfter und ftarrie tranenlos in die Tiefe hinab. Geit einer halben Stunde ichon mar ber Suffchlag von Runo von Raufdenburge Bferb ber ballt - er hatte alfo boch bie Sparenburg verlaffen. Wann wurde er wieber gudfehren? Wie wurde feine Dutter bie Siobspoft aufnehmen, ber er nur eine "gute Racht" gewünscht hatte und bie ihn wohlgeborgen in feinem Schlafgemach wähnte.

Gine Reihe von wechfelvollen Bilbern gog bor bem inneren Ange Divaras porfiber. Welch' ein furchtbarer Sturm war über bas ftille Barabies breier gludlicher Menichen hereingebrochen, von bem bie forgenbe Mutter felbft noch feine Ahnung hatte.

Durch bie Corgiamfeit ber Chelwittme, welche nie gebulbet hatte, bag nur entfernt auf bie Umftanbe binge bentet wurde, wodurch Divara ihre Pflegetochter geworden war, hatte fich die Erinnerung der Tochter der Wiederstäuferfamilie allmalig verwischt, um endlich fast vollstänbig zu erlofchen. 218 bas Rind an ber geheimnisvollen Grenze angelangt war, jenfeit welcher bie Jungfrau erblut, ba wich ber lette Reft jener undentlichen Erinner-ungen, die Divara absichtlich aus bem morgenrotlichen Simmel ihrer ersten Liebe verbaunte. Die Schattengestalten aus ihren erften Rinberjahren flüchteten fich in bas Reich ber Traume. Bon einer bangen Ahnung gu immer fraftigeren Leben erwedt, machten fie bas Dabden jur furchtfamen, aber nur befto fcharifichtigeren Beobachterin von Allem, was auf ihre Bergangenheit ober Bufunft Beging haben tonnte. Die Begenwart gehorte ihrer heilis gen Biebe, Die ben reigenben Schmelg ber Rindlichfeit noch

Best mar Runo fortgeriffen von ihrer Geite, ohne bag fie Beit gefunden batte, ihm unverhüllt ihr Berg gu öffnen und einen Blan für die Bufunft als Troft über biefe Schreden ber Gegenwart mit ihm gu entwerfen.

Mit wilber Gewalt erhob fich bas, was fo lange in ihrem Innern geichlummert hatte, um Divara gum wehrloien Opfer ber qualenden Empfin bungen gu machen.

(Fortfegnng folgt.)



nicht abgeftreift batte.

Einfall, bem im Gerichtsfaal verfammelten eleganten Bublifum ihre neuesten Modeerzeugnife vorzuführen. Bu biesem Bwede wurden einige feiche Brobemamfells in bie neueften Turf. und Gefellichaftstoiletten geftedt und in neuesten Turf- und Geleilichartstottetten geneatt und in den Schwurgerichtsfälen plaziert. Die Reflame hätte ihren Zwed verfehlt, wenn die "Muster" nicht an den Hiten in Form einer Agraffe ein kleines Schild mit der Adresse der von ihnen vertretenen Firmen getragen hätten. Die Toilettenausstellung dauerte io lange, die schließlich die Gerichtsdiener Anweisung erhielten, Zuhörerinnen, die ein solches Abzeichen tragen, künstighin den Zutritt zu verweigern. Und das von Rechts wegen. Auch die Reklame muß in Grenzen bleiben.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Ungüchtige Films. In Dresden wurden in einer Berbaublung gegen Dersteller und Berbreiter ungüchtiger Films zwei Angellagte zu ie sünf Monaten Gefängnis, einer zu 200 Mart Gelbstrase verurteilt. Swölf Angestagte erhielten fleine Gelbstrasen, zwei wurden freigesprochen, und gegen zwei wird nochmals verhandelt werden.

swei wird nochmals verhandelt werden.

§ Rene Pfeil: Prozesse. Die bisher gegen den Grasen Pseil verhandelten Brozesse werden noch eine ganze Reibe weiterer Brozesse zeitigen. Es ichweben u. a. zwei Beleibigungstlagen, die General von Mackensen, Kommandierender General des XVII. Armeeforps in Danzig, angeitrengt hat, und von demen sich die eine gegen die Gräsin Bseil, die andere gegen ihren Rechtsbeistand, den Rechtsanwalt Sprenger in Bremen, richtet. Ferner hat die Gräsin Stephanie Pseil den Generalmajor von Brüsewis, Kommandanten des Truppenübungsplates Elsenborn bei Aachen, wegen Beleidigung angeslagt. Und schließlich hat Graf Pseil nunmehr auch gegen seine zweite Gattin, die Gräsin Marie Bieil, geborene freiin von Behr, die Ehelcheidungstlage ersioden.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 4. August. (Binflider Preisbericht für inländisches Gelreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roggen, G Gerfie (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste), H Sofer. Die Breife gelten

In Sart far 1000 Atlogramim guter martinabiger Ware. Seute wurden notiert in Königsberg W 190, R 171, H 151. Dansig W 205, R 142—145, G 140—145, H 152—156, Stettin W 188—194, R 138—142, H 145—152, Poien W neuer 184 bis 188, R 136, G neuer 145, H after 146, neuer 140, Breslau W 193—194, R 189, G 135, H 153, Berlin W 193 bis 195, R 144—146, H 157—170, Magdeburg W 190 bis 195, R 140—144, H 162—167, Samburg W 200, R 145 bis 152, H 158—175, Samburg W 208, R 152, H 170, Dortmund W 190, R 150, H 145, Reuß W 206, R alter 154, neuer 146, H 154, Mannbeim W 205—207,50, R 155, H 157,50 bis 160. H 157,50 bis 160.

Berlin, 4. August. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 25—27,75. Feinste Marken über Notis bezahlt. Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 17,80—20,30. Abn. im September 18,40, Dezember 18,50. Fest. — Rüböl für 100 Kilo mit Vab. Abnahme im: Oftober 54,70—54,50—55,10. Dezember 53—52,90 bis 58,60—53,50. Fest.

Sabamar, 4. Auguft. Roter Beigen, Raffanischer 17.55 Dt., fremder Beigen 00.00, Rorn 11.70, Gerfte 0.00, Safer 7.90 per Malter. Butter per Bib. 1.15 M. Gier 2 Stud 14 Bfg.

Limburg, 3. Aug. Amtlicher Fruchtbericht. (Durchschnitts-preis pro Malter.) Roter Weizen, Rassausicher Mt. 17.50, weißer, frember 00.00, Koen 11.50, Futtergerste 0.00, Braugerste 00.00, hafer 8.10 Mt., Kartossela neue 7.00 Mt. p. Malter.

Wiesbaden, 4. Aug. (Furagemartt.) Hafer 8.00 bis 8.40, Richtfirod 2.80 bis 3.50, Heu, alt 0.00 bis 0.00, neu 2.30 bis 3.00 per gentner. Angefahren waren 14 Bagen mit Frucht und 28 Bagen mit Stroh und Deu.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

ber Breisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschafterats vom 20. Juli bis 1. August 19:0.

Bei bem schönen Better, bas die lette Boche brachte, dürfte die Roggenernte nunmehr jum größten Leile geworgen sein, und wenn sich als Folge der eine Zeit lang herrscheuben Dürre und der darauf solgenden langen Regenperiode auch vielsach Enttäuschungen beim Erdrusch herausstellen und die Ergebnisse im allgemeinen hinter den vorsährigen Refordetträgen zurückleiben dürften, so wird man im Durchichnitt boch mit einer Mittelernte rechnen burfen.

Ebensowenig wird der Weizen, der durch Lager mit bletten Wochen seinz gelitten hat, die früheren hohen ganz rechtfertigen, die vorjährige Ernte aber zweiselsganz rechtfertigen, die vorjährige Ernte aber zweiselsganz genze gelangt zu sein, denn es wurde viestal seiten Beige gelangt zu sein, denn es wurde viestal seiter Woche mit dem Schnitt degonnen. Rener Juli eine sehr settene Erscheinung auf den deutschen so demertenswerter ist es, daß diesmal neuer Beigen von Juli-Engagements dereits Verwendung sinden two anfangs noch mit M. 218.75 dewertete Julilieferung so. M. 200 zurüdgehen ließ. Hir Herbitlieferung war der weise staat Abgeber, zum Teil waren für die schwösen auch günstigere Meldungen über die amerikanische Kallengebot von der Donau matzer ernte und bringendes Angebot von ber Donau ma jeits bleibt aber die Tatsache bestehen, daß Austenamentlich in qualitativer Beziehung, wesentlich bin jährigen Ergebnis zurückzubleiben scheint und baß de Italien diesmal in ftärterem Maße auf das Austantsein dürften. Bei der diesberigen Konsturenzsähigten Weizens gegenüber ausländischen Provinzen haben sich reiche Erportabichluffe bewertstelligen laffen, und bie genommenen Dedungen boten bem Lieferungsmarte genommenen Bertingen voten dem Liefetungsmarti gute Stilpe. Trogdem mußte herbstlieserung seit der i um über M. 7.- nachgeben. Bon Roggen tommt ib Angebot heraus, das aber augenblidlich weder im I an der Küste besopherer Kauslust begegnet. An zum neten Lualitäten besteht tein Mangel, aber der Rocken selbst sehr entgegenkommenden Offerten gegenüber zur Das Angebot von altem und neuem Bafer qu war ziemlich ftart, die Raufluft bafür gering, Gerste Regenmeldungen neuerdings befeftigt, Mais auf amerita ichaden zeitweise fester gehalten.

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg.

Borausfichtliches Better für Camstag den 6. Munt Beitweise wolfig, einzelne wenn auch meit Regenfälle.

Nur 3 Tage!

#### Altenkirchen

auf dem Ausstellungsplay am Landratsamt.

Zirkus

Grosse Gala-Première

mit dem glangvollen Beltftabt-Programm, wie es bisber in biefiger Gegend noch nicht geboten worden ift. Sensation über Sensation! Reubeiten über Neubeiten ! Großer Elite-Sport-Abend.

Conntag Den 7. Auguft Vorstellungen

Ilm 4 Ilhr nachmittage einmalige Fremden - Familien - Vorstellung.

Die Borstellung ist ipeziell für Familien und auswärtiges Publikum arrangiert. Militär, vom Feldwebel abwärts, und Kinder unter 12 Jahren zahlen zu dieser Borstellung halbe Preise auf allen Plägen. Abends 8<sup>1</sup>/4 11hr:

Gala-Sport-Vorstellung!

Montag den 8. Anguft abends 81/4 Uhr: Dank-Abschieds-Vorstellung!

> In jeber Borftellung ift aus bem Programm befonbers hervorzuheben :

Der Sturz aus der sechsten Etage des Ameritaners Dr. Gadbin II.

Die größte Genfation auf ber gangen Welt, noch nie in einem Beit-Birtus geboten.

Osten und Westen in ihrer phanomenglen gymnastischen Reuheit. "Unsere Marine."

Bermann Althoffs meltberühmter vierfacher Sport-Joten-Att, 3 Damen, 1 herr. Elefant und Schulpferd Gin Meifterftlid ber Dreffur Dom Londoner Sippodrom.

Die berühmten fpan. Clowns Clown Jack mit feinen bref-Pepe Jerome und Roberts. fierten Schweinen und Gfel. Reu fiir bier!

Dir. Althoff's weltbekannte Plerde-Freiheits-Dressuren. Mr. Emilio Brill .- Jonglent mile. Cina Clementa hervorå Pferde ragende Schulreiterin mit Dadelhunden. engl. Jodenretter.

Th. Heraldos Unerreicht! Die beften Schleuderbrett-Atrobaten ber Belt. Crio Moresons Phanomenale Che Bill Wild-Cexas Ameri-

tanifde Meifterichügen. Rraft-Turn-Rünftler, mile, Louise, Mile. Anita, Mile. Erna, gragiofe Reitfünftf. Mr. Alfons Bill and Wood

Das mediginifche Ratfel. Romifche breifache Redturner. In jeber Borftellung, gleichviel Rachmittags- ober Abendvorftellung, wirt ein gleich reichhaltiges, ungefürztes Brogramm aus 18 Cenfationennummern 18 bestebenb geboten.

Die Preise ber Blage find auf einen Massenbesuch aller Bewölterungsichichten berechnet und bemgemaß so niedrig bemeffen, daß sich jedermann ben Besuch bes Birtus Pierre Althoff be quem geftatten fann.

Preife der Blage:

Galerie. 50 Big., Billetftener 5 Big. 10 " II. Play 9Rf. 1. , 1.50, I. Play Sperrfig (num.) Logenfig (num.) 2,--, 3.-

NB. Schluß jeder Abend-Borftellung 10% Uhr, bag jeder auswärtige Birfusbefucher Anichluß gum 10% Uhr-Bug hat.

#### Nur 3 Tage! Neue Speisekartoffeln "Kaiserkrone"

fowie Fallobst offeriert

K. Schneider, Hol Kleeberg.

Aparte Muster :: Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Weiße, schwarze und farbige

### Glacehandschuhe, Ia. Qual.

sowie das Neueste in Krawatten als Regattes, Diplomaten und Selbstbinder.

Weiße Ball-Kravatten und weiße Uniform-Handschuhe Farbige Wäschekragen (weich) in glatt und Stehumfall-Façon.

Farbige Serviteurs mit Stehkragen.

Birkbahn - Schmuckfedern, Dachs- und Camsbarte. Sporthüte in weiß und grün.

Curner., Radfahrer. etc. Sport . Bekleidung. Wilh. Latsch e e hachenburg

Sport- und Vereins-Artikel.



#### Blendend weike Wälche

erzielt jede hausfrau mit

#### [Telt-77] aschblau-Papier.

Grossartiger Ersatz für die unsauberen und altmodischen Blausäcke u. Kugeln! Bur bie Bafde völlig unfdablid! Rupert mit 6 großen Blättern to Pig.

in hachenburg gu haben bei Carl Dasbach und . v. Saint George; in Nister bei A. Wüstenfeld und W. Zimmermann, Saufierer.

# Weil die Kunden genau willen, wo man ben

pon 3. 6. Maat in Bonn erhalt, vermeiden fie den Butritt gu ben-jenigen Geschäften, die benfelben nicht führen, weshalb es ratsam ift, bag jeder Rolonialwarenbanbler ben bei Buften, Erkaltung berühmten Bonner Kraftzucker in feinem Beichaft einführt.

General-Engros-Vertrieb f. d. Westerwald : Phil. Schneider, fachenburg.

## Achtung!

Schreiner und Glaser!

Alle Sorten 68 Ornament- u. bayad

in meiß, farbig und gemuftert,

Musselinglas, Tafelgle in allen Dimensionen, frei und nach Maß geste

Spiegelglas

empfiehlt gu billigen Tagespreifen

Karl Baldus, Hachenburg

044444444:4444<del>4</del>

Selterswasser und Brause-Limonaden

in Himbeer, Zitrone,

:- Waldmeister usw. -:

Steph. Fruby, Fachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreis

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Transportable Baus-Backöfen für jegliche Art Backwerk



Herd, also ohne Blech gebacken. Warenhaus S. Rosenau Hachenburg.

#### Glaserdiamanten ftets ju Fabritpreifen am Lager.

Rarl Baldus, Sachenburg.

hermann fe Limburg a. 4. D Telefon Mr. Silicar

la. neue

offeriert bill

Senien-Wetzh C. von Saint George,

Vollständig von A-Z ist erstill

evers

Sechste, ganzlich neubearles und vermehrte Auflage

Grosses Konversations

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig